

Verpflichtende Fortbildung und Leben

Beitrag von „MrsPace“ vom 17. September 2017 17:25

Zitat von Sissymaus

Ich mache sehr viel für meine Kollegen. Von denen einige kinderlos sind und andere nicht. Ich mache da keinen Unterschied. Alle gehen arbeiten und werden dafür bezahlt. Vertretungen (egal für was) sollten gleichermaßen verteilt werden, egal ob Kinder da sind oder Hunde oder Eltern oder nichts. Was ist bei Euch an der Schule los, dass Du Dich so äußern musst? 

Ach: ich hab übrigens 2 Kinder. Und arbeite Vollzeit. Aber das hat mit meiner Arbeit wenig zu tun. Ich leiste genug Dienst. Oft genug mache ich mehr, als ich muss. Trotzdem möchte ich gern bei der Einschulung dabei sein! Das finde ich auch nicht zuviel verlangt, denn es ist EIN Tag pro Kind! Beim meiner großen Tochter war ich noch wiss.MA, da habe ich einfach Urlaub genommen. Geht halt jetzt nicht mehr. Aber dass ich deswegen an diesem Tag nicht dabeisein darf, sehe ich wirklich nicht ein! Das ist für das Kind und für MICH wichtig!

Eine befreundete Kollegin wollte für die Beerdigung ihrer Oma freigestellt werden. Sie "durfte" dann bis kurz vor knapp unterrichten; so, dass sie bereits in schwarz zum Unterricht kommen musste. Die verpassten Stunden musste sie am selben Nachmittag nacharbeiten und war daher bis 17 Uhr in der Schule.

Ein Jahr später wurde das gesamte Kollegium pauschal für die Beerdigung eines ehemaligen Kollegen (den viele an der Schule gar nicht mehr kennengelernt hatten) freigestellt.

Sowas ist zum Beispiel bei uns los...

Die Kolleginnen und Kollegen mit (kleinen) Kindern werden protegiert bis zum Geht-nicht-mehr. Keine Klassenleitung, kein Einsatz in Prüfungsklassen, keine Fahrten, keine Projekttage, kein Einsatz auf Messen, beim Tag der offenen Tür keine Anwesenheitspflicht am Nachmittag. Die Kollegen ohne Kinder bzw. mit erwachsenen Kindern dürfen das ausbaden...